

die Verwirklichung dieses oder jenen Beschlusses nicht vorangeht und wer dafür verantwortlich ist. So werden an die Stelle der routinenhaften Durchführung von Aktivtagungen kämpferische und* nutzbringende Tagungen treten. Auch die Methode, den Parteiaktivisten bestimmte befristete Parteiaufträge zu erteilen, muß noch vervollständigt werden. Im Kreis Torgau haben die Genossen jetzt damit angefangen, Parteiaktivisten, die auf dem Gebiete der Landwirtschaft Erfahrung haben, mit der gründlichen Prüfung der Lage des ländlichen Bauprogramms zu beauftragen. Diese Genossen haben ihren Auftrag erfüllt und unterbreiteten der Kreisleitung Vorschläge, wie man für rund 400 000 DM, ohne staatliche Mittel in Anspruch zu nehmen, bauen kann.

Vor kurzem trat das Parteiaktiv zu einer Beratung über die Ergebnisse der Berichterstattung vor dem Sekretariat des Zentralkomitees zusammen und diskutierte über die Vorbereitung der Kreisdelegiertenkonferenz. Dort begannen die Parteiaktivisten die Änderung der Arbeit im Kreis Torgau mit einer harten, aber richtigen Kritik am Büro der Kreisleitung, an anderen leitenden Funktionären und an ihrer eigenen Arbeit. Es hat sich gezeigt, daß das Parteiaktiv genügend Kraft besitzt, die alten Fehler im Kreis Torgau zu korrigieren und die Lage auf einigen Gebieten rasch zu ändern. Es wurde aber auch klar, daß das Büro der Kreisleitung in der Vergangenheit Fehler in der Arbeit mit den Kadern zugelassen hat. Die meisten Fehler bei der Durchführung der Parteibeschlüsse hatten ihren Ausgangspunkt in der zum Teil oberflächlichen Auswahl der Kader. Die leitenden Genossen des Kreises Torgau haben lange Zeit die Kader, die Funktionäre, nach ihren Reden, und zu wenig nach den Ergebnissen ihrer Arbeit eingeschätzt. Es kommt aber nicht darauf an, daß ein Parteifunktionär nur davon spricht, was getan werden muß, sondern er muß auch zeigen, wie man etwas tun kann.

In unserer Partei verdient der Genosse politisches Vertrauen, der sich nicht wie ein Spießbürger gegenüber Mängeln verhält und sie feige verschweigt, sondern der, der sie mutig auf deckt, für ihre Beseitigung all seine Kräfte einsetzt und höchste Unduldsamkeit gegenüber Versäumnissen bei der Durchführung von Parteibeschlüssen offenbart. Solche Genossen zu erziehen, ist die Aufgabe der Parteileitung.

Wir müssen höhere Anforderungen an unsere Kräfte stellen. Die Maßstäbe hinsichtlich des Bewußtseins, der Treue, der Ehrlichkeit der Selbstlosigkeit der Leistungen, des Pflichtbewußtseins und der Opferbereitschaft müssen strenger angelegt werden. Das gilt nicht nur für Parteifunktionäre, das gilt ebenso für die anderen aktiven Kräfte im gesellschaftlichen Leben.

(Das 23. Plenum des Zentralkomitees, aus dem Referat des Genossen Karl Schirdewan